Wenn wir uns als Kinder prügelten, hieß es:

- Pass auf: *Gleich hau ich Dich!*
- Dann wurde gekontert: Na und! *Dann hole ich meinen großen Bruder* und der haut Dich!
- Na und! *Dann hole ich meinen Papa* und der haut Dich und deinen großen Bruder gleich mit!
- Pah! *Dann gehe ich zu unserem Nachbarn, der hat einen riesengroßen Hund* und der beißt euch dann!

Das ist Aufrüstung!

- Du schreibst Frieden auf deine Jacke *und machst Krieg mit deinen Eltern*.
- Du schreibst Frieden auf deine Stirn *und setzt zum Angriff gegen das Establishment an*.
- Du schreibst es auf deine Hosen *und läufst Sturm gegen deine Lehrer*.
- Du brennst es in deine Haut *und zankst dich mit deinem Bruder*.
- Du möchtest, dass Frieden in deinem Wesen zu lesen ist, *und du führst Krieg mit dir selbst*.

Ein Historiker hat festgestellt, dass zwischen dem Jahr 1500 vor Christus und 1860 nach Christus 8000 Friedensverträge unterzeichnet wurden. Jeder sollte den Frieden für alle Zeiten sichern, aber im Durchschnitt wurden sie nur zwei Jahre gehalten. **Endgültigen Frieden bringt Jesus**, wenn er sein Reich aufrichtet. Aber seine Leute dürfen schon jetzt *Friedensstifter* sein.

Predigtthema:

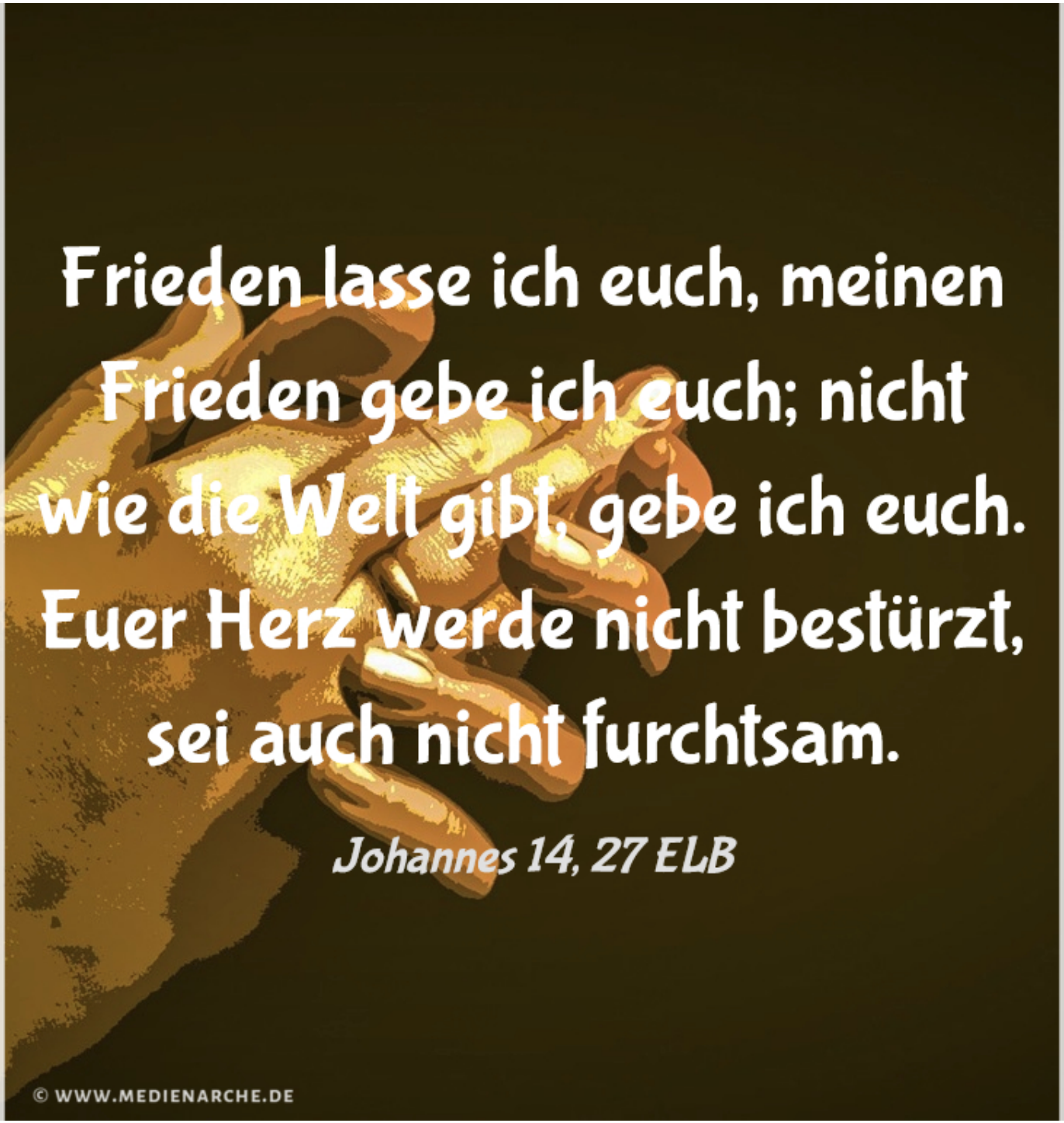
Frieden – das Geschenk Gottes an uns

Predigtthema:

Frieden – das Geschenk Gottes an uns

1. Frieden – ein Hoffnungswort wider den Unfrieden

(Johannes 14, 27)


Frieden lasse ich euch, meinen
Frieden gebe ich euch; nicht
wie die Welt gibt, gebe ich euch.
Euer Herz werde nicht bestürzt,
sei auch nicht furchtsam.
Johannes 14, 27 ELB
© WWW.MEDIENARCHE.DE

„Die Wortbedeutung von **Frieden (Schalom)** umfasst das Wohlsein im weitesten Sinne des Wortes, das Glück, leibliche Gesundheit, die Haltung der Zufriedenheit beim Gehen, im Schlaf, das friedliche Einverständnis zwischen Völkern und Menschen, letztlich das Heil.“

© Lothar Coenen, Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, Band 1, R. Brockhaus

Im jüdischen Neuen Testament von David H. Stern wird unser Vers so wiedergegeben: **Was ich euch lasse, ist der Schalom – ich gebe euch meinen Schalom. Ich gebe nicht, wie die Welt gibt. Lasst euch nicht beunruhigen oder erschrecken.**

© David H. Stern, Das jüdische Neue Testament, Hänssler-Verlag, Stuttgart 1994, Seite 187

„Wir tragen den Frieden *wie ein Gewand*, an dem wir vorn flicken, während es hinten reißt.“

Wilhelm Raabe, Horacker

„Habt keine Angst, sagt Christus, es geht weiter! Seid getrost, - ich gebe euch meinen Frieden! Frieden meint hier ganz sicher *mehr als ein behagliches In-Ruhe-gelassen-Werden*. Der Frieden, den Christus seinen Leuten verheißt, wird ausdrücklich abgegrenzt von dem Frieden, den die Welt auch geben kann. Ruhe gewähren, einmal vom Kampf ablassen, das kann die Welt auch. Spätestens auf dem Friedhof …

Christus bietet den Frieden mit Gott an, der ein Herz getrost machen kann - mitten in der Nacht, in der einer verraten wird von seinem Freund, dicht vor dem Kreuz, mit dem alles aus zu sein scheint.“

(H. Hofmann, in: HM 42, 300f)

Frieden

Prof. Hans-Joachim Eckstein sagt:

Der in der Bibel verheißene Friede bedeutet mehr als „*Waffenstillstand*“ oder als der eigene „*Seelenfrieden*“. Noch weniger bezeichnet er die zynische „*Befriedung*“ weltlicher Gewaltherrscher durch Unterwerfung. „Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.“

Der von Jesus zugesprochene Friede ist die lebensfördernde Beziehung und der beziehungsstärkende Einklang mit Gott, mit uns selbst und mit anderen, die Gott liebt.

Dieser „Friede“ – Schalom – soll und muss sich nicht mit dem gerade Ausreichenden begnügen. Er zielt auf das überfließende Genüge, die umfängliche „Zufriedenheit“ und die volle „Befriedigung“. Sagt Jesus denen, die ihm vertrauen, doch „Leben im Überfluss“ und eine „vollkommene Freude“ zu.

- **Frieden ≠ Frieden**
- **Ein Frieden zum Glauben und erst dann zum Fühlen**

Galater 5, 22

1. Samuel 17, 17+18

17 Isai aber sprach zu seinem Sohn David: Nimm doch für deine
Brüder dieses Epha geröstetes Korn und diese zehn Brote und
bringe sie schnell zu deinen Brüdern ins Lager. 18 Und diese
zehn Stück Käse bringe dem Obersten über ihre
Tausendschaft; und sieh nach deinen Brüdern,
ob es ihnen gut geht,
und bring ein Zeichen von ihnen mit!

- **Frieden ≠ Frieden**
- **Ein Frieden zum Glauben und erst dann zum Fühlen**
- **Ein Frieden wie eine Polizeieskorte**
- **Stoppen und Frieden finden**

Galater 5, 22

1. Samuel 17, 17+18

Philipper 4, 6+7

2. Korinther 2, 12+13

Predigtthema:

Frieden – das Geschenk Gottes an uns

1. Frieden – ein Hoffnungswort wider den Unfrieden

(Johannes 14, 27)

2. Drei Portionen Frieden

(Johannes 20, 19-29)

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger
versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden,
kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: **Friede sei mit**
euch! 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine
Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

- **„Schalom“** das bedeutet: *Friede, Heil-Sein, Wohlergehen, Glück*.
- Beim Schalom geht es um <u>die Heilung aller Beziehungen</u>.
- Das <u>ist erste Portion Frieden</u>: **Frieden für die Jünger**.
- Jesus bietet dir <u>eine Heilung der Beziehungen</u> *zu dir selbst*, *zu Gott* und *zu anderen* an.

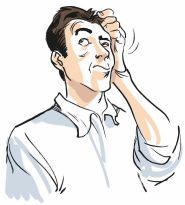
21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: **Friede sei mit euch!** Wie mich
der Vater gesandt hat, so sende ich euch. 22 Und als er das gesagt hatte,
blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!
23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie
behaltet, denen sind sie behalten.

- Der zweite Portion Friede ist zum weitergeben: **Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.**
- Das Aufregendste ist dabei ein ganz kleiner Vergleich, <u>das kleine Wörtchen „**wie**“</u>.
- Es gibt noch ein Geschenk, nach der zweiten Portionen Frieden. „*Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin* ***den Heiligen Geist!***“
- <u>Du bist nicht allein</u>.

24 Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei
ihnen, als Jesus kam. 25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den
Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen
die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege
meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben. 26 Und nach acht Tagen
waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen.
Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie
und spricht: **Friede sei mit euch!** 27 Danach spricht er zu Thomas:
Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her
und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Spricht
Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die
nicht sehen und doch glauben!

Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie
und spricht: **Friede sei mit euch!** 27 Danach spricht er zu Thomas:
Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her
und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Spricht
Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die
nicht sehen und doch glauben!

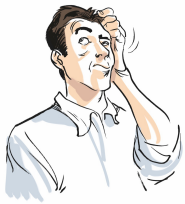
- Dieser Friede gilt dem zweifelnden „Thomas“ ganz allein. Damit <u>jedem Menschen, der mit Zweifeln zu tun hat</u>.
- Tatsächlich sind einige Christen *so schwer mit Zweifeln beladen*, dass …
- <u>Gibt es</u> überhaupt <u>eine Lösung</u> für das Problem *Zweifel* im Leben eines Christen?



Der zweifelnde Thomas

Joh 20,25: *Er (Thomas) aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben.*

- „Der zweifelnde Thomas" ist ein Beispiel für einen Christen, der Zweifel hat, weil er nicht genügend sichtbare und greifbare Beweise für Gott hat.
- Das Prinzip des wachsenden Glaubens und der sinkenden Zweifel, das uns in diesem Bericht gezeigt wird, ist, dass wir *in enger Gemeinschaft* mit unseren Brüdern und Schwestern bleiben müssen.
- Der christliche „Einsiedler" ist anfälliger für Zweifel als die Christen, die die Gegenwart des Herrn in der Mitte seines Volkes genießen.

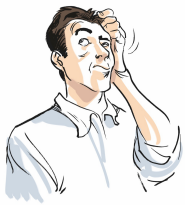


Der fragende Johannes der Täufer

Umgang mit Zweifeln
Johannes 20,25; Lukas 7,20; Matthäus 14,29-30

Luk. 7, 20: *Als aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und lässt ⟨dir⟩ sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten?*

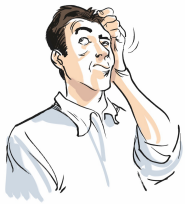
- Im Fall von Johannes dem Täufer haben wir das Beispiel eines Christen, der Zweifel hat, weil er <u>nicht richtig verstehen kann, was Gott tut</u>.
- <u>Beachte</u>, dass Johannes *nicht den Herrn verleugnete* oder *seinen Glauben aufgab*.
- <u>Die biblische Herangehensweise schwieriger Fragen</u> ist, sie vor den Herrn zu bringen und Ihn zu fragen.



Der sinkende Petrus

Matth. 14, 29: Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. 30 Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfing zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich!

- Im Fall von Petrus, der auf dem Wasser läuft, sehen wir das Beispiel eines Christen, der Zweifel hat, weil <u>die Situation aussichtslos zu sein scheint</u>.
- Petrus fing an zu sinken, weil er <u>seine Augen von dem Herrn abwandte</u> und auf den Sturm schaute.
- Nur wenn wir <u>das „Risiko“ eingehen</u>, *mehr im Glauben als im Schauen* zu wandeln, werden Zweifel an Gottes Fähigkeit, „unmögliche“ Situationen zu bewältigen, beseitigt.



Der erste heißt:
Ich fange keinen Zank an.

Aber *der zweite* muss hinzukommen:
Ich gehe auf keinen Zank ein.

Und *der dritte* heißt:
Ich gieße kein Öl ins Feuer.

(nach *Ernst Modersohn*, „Wiedergeboren“, Verlage Harfe, Bad Blankenburg)

Beipackzettel

In Südamerika steht hoch in den Bergen der Anden (auf 3832 Metern Höhe) an der Grenze zwischen Chile und Argentinien ein [illegible] seinesgleichen kaum auf der Erde haben dürfte. Es ist [illegible] feierlich enthüllt), zu dem Kanonen das Erz geliefert ha[illegible]

https://de.wikipedia.org/wiki/Cristo_Redentor_de_los_Andes

Predigtthema: **Frieden – das Geschenk Gottes an uns**

1. Frieden – ein Hoffnungswort wider den Unfrieden (Johannes 14, 27)

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen sie die Packungsbeilage und fragen sie ihren GOTT und Vater oder ihren Heiland, JESUS CHRISTUS!

durch Unterwerfung. „Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt."

- Frieden ≠ Frieden — Johannes 14, 27 / Galater 5,22
- Ein Frieden zum Glauben und erst dann zum Fühlen — 1. Samuel 17, 17+18
- Ein Frieden wie eine Polizeieskorte — Philipper 4, 6+7
- Stoppen und Frieden finden — 2. Korinther 2, 12

2. Drei Portionen Frieden (Johannes 20, 19-29)

Erste Portion Frieden — V.19

Jesus bringt vom Kreuz Friede mit, Schalom mit. Beim Schalom geht es um die Heilung der Beziehungen zu dir selbst, zu Gott und zu anderen. (Angebot)

Zweite Portion Frieden — V. 21

Die zweite Portion Friede ist zum weitergeben: **Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.**

Es gibt noch ein Geschenk, nach der zweiten Portion Frieden: **[illegible]**

Dritte Portion Frieden — V. 26

Dieser Friede gilt dem zweifelnden „Thomas" (= Menschen) ganz allein.

Umgang mit Zweifeln — Johannes 20,25; Lukas 7,20; Matthäus 14,29-30

- Der zweifelnde Thomas

- **Beginne jeden Tag, indem du aufblickst zu Jesus! Mach dir klar, dieser Tag ist wie jeder andere ein Geschenk Gottes an dich. Ich darf ihn füllen lassen mit Ewigkeitswerten!** Psalm 90, 12
- **Alles was dir heute begegnet, muss zuerst an Gott vorbei. Für eine in Gott geborgene Seele kommt nichts aus zweiter Hand, nichts von Menschen!** Psalm 18, 32 / Röm. 8, 28 / 5. Mose 32, 4
- **Stelle jede Stunde des Tages, jeden Menschen, der dir begegnet, jede Aufgabe, jedes Erleben unter seinen Schutz. Rufe den Sieg Jesu im Voraus über den Tag aus.** Psalm 118, 5+6 / Jos. 6, 20 / 2. Chron 20, 22
- **Glaubensloses Grübeln zersplittert deine Kraft, stattdessen vertraue und sage: „Mein Gott, ich vertraue dir!"** 2. Chron. 32, 20 / 2. Kön. 19, 14 / Psalm 37, 5 / Jes. 55, 8
- **Es gibt keinen Schaden, den Jesus nicht in Ordnung bringen kann!** Titus 2, 11 / Jes. 30, 25+26 / Matth. 14, 36 / Apg. 10, 38
- **Gehe mit den Unheiligen heilig um, indem du sie vor den Herrn bringst, denn der Richtgeist vertreibt den Heiligen Geist!** Matth. 7, 1-5
- **Hege und pflege in deinem Herzen keine bittere Wurzel. Vergib deinem Nächsten so wie der Vater im Himmel dir vergibt!** Matth. 6, 12 / Eph. 4, 26
- **Ich lasse euch ein Geschenk zurück - meinen Frieden.** Joh. 14, 27

In Südamerika steht hoch in den Bergen der Anden (auf 3832 Metern Höhe) an der Grenze zwischen Chile und Argentinien ein merkwürdiges Standbild, das seinesgleichen kaum auf der Erde haben dürfte. Es ist ein Christusbild (im Jahr 1904 feierlich enthüllt), zu dem Kanonen das Erz geliefert haben.

https://de.wikipedia.org/wiki/Cristo_Redentor_de_los_Andes

Predigtthema: **Frieden – das Geschenk Gottes an uns**

1. Frieden – ein Hoffnungswort wider den Unfrieden (Johannes 14, 27)

Prof. Hans-Joachim Eckstein sagt:

Der in der Bibel verheißene Friede bedeutet *mehr als „Waffenstillstand“ oder als der eigene „Seelenfrieden“*. Noch weniger bezeichnet er die zynische „Befriedung“ weltlicher Gewaltherrscher durch Unterwerfung. „Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.“

- **Frieden ≠ Frieden** Johannes [illegible] / G[illegible]
- **Ein Frieden zum Glauben und erst dann zum Fühlen** 1[illegible]
- **Ein Frieden wie eine Polizeieskorte**
- **Stoppen und Frieden finden**

2. Drei Portionen Frie[illegible]

Erste Portio[illegible] V.19

Jesus br[illegible] Schalom mit. Beim Schalom geht es um die Heilung de[illegible]bst, zu Gott und zu anderen. (Angebot)

Zweite Portio[illegible] V. 21

Die zweite Portion Friede ist zum weitergeben: **Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.**

Es gibt noch ein Geschenk, nach der zweiten Portion F[illegible]: Den **Heiligen Geist!**

Dritte Portion Frieden V. 26

Dieser Friede gilt dem zweifelnden „Thomas“ (= Mensch[illegible] a[illegible]

Umgang mit Zweifeln Johann[illegible] [illegible]29-30

- Der zweifelnde Thomas
- Der fragende Joh[illegible]
- Der sinke[illegible] F[illegible]

Nur wenn wir das [illegible]m Glauben als im Schauen zu wandeln, werden Zwei[illegible]gkeit, „unmögliche“ Situationen zu bewältigen, be[illegible]gt.

[illegible](h)ilfen für den Frieden Gottes in deinem persönlichen Leben

- **Beginne jeden Tag, indem du aufblickst zu Jesus! Mach dir klar, dieser Tag ist wie jeder andere ein Geschenk Gottes an dich. Ich darf ihn füllen lassen mit Ewigkeitswerten!** Psalm 90, 12
- ⇨ **Alles was dir heute begegnet, muss zuerst an Gott vorbei. Für eine in Gott geborgene Seele kommt nichts aus zweiter Hand, nichts von Menschen!** Psalm 18, 32 / Röm. 8, 28 / 5. Mose 32, 4
- ⇨ **Stelle jede Stunde des Tages, jeden Menschen, der dir begegnet, jede Aufgabe, jedes Erleben unter seinen Schutz. Rufe den Sieg Jesu im Voraus über den Tag aus.** Psalm 118, 5+6 / Jos. 6, 20 / 2. Chron 20, 22
- ⇨ **Glaubensloses Grübeln zersplittert deine Kraft, stattdessen vertraue und sage: „Mein Gott, ich vertraue dir!“** 2. Chron. 32, 20 / 2. Kön. 19, 14 / Psalm 37, 5 / Jes. 55, 8
- ⇨ **Es gibt keinen Schaden, den Jesus nicht in Ordnung bringen kann!** Titus 2, 11 / Jes. 30, 25+26 / Matth. 14, 36 / Apg. 10, 38
- ⇨ **Gehe mit den Unheiligen heilig um, indem du sie vor den Herrn bringst, denn der Richtgeist vertreibt den Heiligen Geist!** Matth. 7, 1-5
- ⇨ **Hege und pflege in deinem Herzen keine bittere Wurzel. Vergib deinem Nächsten so, wie der Vater im Himmel dir vergibt!** Matth. 6, 12 / Eph. 4, 26
- ⇨ **Ich lasse euch ein Geschenk zurück - meinen Frieden.** Joh. 14, 27

Beipackzettel

Predigtthema:

Frieden – das Geschenk Gottes an uns

1. **Frieden – ein Hoffnungswort wider den Unfrieden**
   (Johannes 14, 27)

2. **Drei Portionen Frieden**
   (Johannes 20, 19-29)

3. **Geh(h)ilfen für den Frieden Gottes in deinem persönlichen Leben**

- **Beginne jeden Tag, indem du aufblickst zu Jesus! Mach dir klar, dieser Tag ist wie jeder andere ein Geschenk Gottes an dich. Ich darf ihn füllen lassen mit Ewigkeitswerten!**
  Psalm 90, 12

- **Alles was dir heute begegnet, muss zuerst an Gott vorbei. Für eine in Gott geborgene Seele kommt nichts aus zweiter Hand, nichts von Menschen!**
  Psalm 18, 32 / Röm. 8, 28 / 5. Mose 32, 4

- **Stelle jede Stunde des Tages, jeden Menschen, der dir begegnet, jede Aufgabe, jedes Erleben unter seinen Schutz. Rufe den Sieg Jesu im Voraus über den Tag aus.**
  Psalm 118, 5+6 / Jos. 6, 20 / 2. Chron 20, 22

- ⇨ **Glaubensloses Grübeln zersplittert deine Kraft, stattdessen vertraue und sage: „Mein Gott, ich vertraue dir!“**
  2. Chron. 32, 20 / 2. Kön. 19, 14 / Psalm 37, 5 / Jes. 55, 8

- ⇨ **Es gibt keinen Schaden, den Jesus nicht in Ordnung bringen kann!**
  Titus 2, 11 / Jes. 30, 25+26 / Matth. 14, 36 / Apg. 10, 38

- ⇨ **Gehe mit den Unheiligen heilig um, indem du sie vor den Herrn bringst, denn der Richtgeist vertreibt den Heiligen Geist!**
  Matth. 7, 1-5

Dieser Richtgeist offenbart:

Unbesonnenheit,	*weil* man urteilt, bevor man die Zusammenhänge genau kennt;
Ungerechtigkeit,	*weil* man die Motive des anderen nicht kennen kann, ohne mit ihm in brüderlicher Liebe gesprochen zu haben;
Hochmut,	*weil* der so Richtende sich über den Bruder stellt;
Heuchelei,	*weil* man Liebe und Eifer für den Herrn als Deckmantel für das eigene Ansehen nimmt;
Unbarmherzigkeit,	*weil* offenbare Schwachheiten nur zu leicht als „Böses“ ausgelegt werden.

⇨ **Hege und pflege in deinem Herzen keine bittere Wurzel. Vergib deinem Nächsten so, wie der Vater im Himmel dir vergibt!**
Matth. 6, 12 / Eph. 4, 26

⇨ **Ich lasse euch ein Geschenk zurück – meinen Frieden.**
Joh. 14, 27

Lasst uns die Geh(h)ilfen

in Anspruch nehmen!

In Südamerika steht hoch in den Bergen der Anden (auf 3832 Metern Höhe) an der Grenze zwischen Chile und Argentinien ein merkwürdiges Standbild, das seinesgleichen kaum auf der Erde haben dürfte. Es ist ein Christusbild (im Jahr 1904 feierlich enthüllt), zu dem Kanonen das Erz geliefert haben.

https://de.wikipedia.org/wiki/Cristo_Redentor_de_los_Andes

Predigtthema: Frieden – das Geschenk Gottes an uns

1. Frieden – ein Hoffnungswort wider den Unfrieden (Johannes 14, 27)

Prof. Hans-Joachim Eckstein sagt:

Der in der Bibel verheißene Friede bedeutet *mehr als „Waffenstillstand“ oder als der eigene „Seelenfrieden“*. Noch weniger bezeichnet er die zynische „Befriedung“ weltlicher Gewaltherrscher durch Unterwerfung. „Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.“

- **Frieden ≠ Frieden** — Johannes 14, 27 / Galater 5,22
- **Ein Frieden zum Glauben und erst dann zum Fühlen** — 1. Samuel 17, 17+18
- **Ein Frieden wie eine Polizeieskorte** — Philipper 4, 6+7
- **Stoppen und Frieden finden** — 2. Korinther 2, 12

2. Drei Portionen Frieden (Johannes 20, 19-29)

Erste Portion Frieden — V.19

Jesus bringt vom Kreuz Friede mit, Schalom mit. Beim Schalom geht es um die Heilung der Beziehungen zu dir selbst, zu Gott und zu anderen. (Angebot)

Zweite Portion Frieden — V. 21

Die zweite Portion Friede ist zum weitergeben: **Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.**

Es gibt noch ein Geschenk, nach der zweiten Portion Frieden: Den **Heiligen Geist!**

Dritte Portion Frieden V. 26

Dieser Friede gilt dem zweifelnden „Thomas“ (= Menschen) ganz allein.

Umgang mit Zweifeln **Johannes 20,25; Lukas 7,20; Matthäus 14,29-30**

- Der zweifelnde Thomas
- Der fragende Johannes der Täufer
- Der sinkende Petrus

Nur wenn wir das „Risiko“ eingehen, mehr im Glauben als im Schauen zu wandeln, werden Zweifel an Gottes Fähigkeit, „unmögliche“ Situationen zu bewältigen, beseitigt.

3. Geh(h)ilfen für den Frieden Gottes in deinem persönlichen Leben

⇨ **Beginne jeden Tag, indem du aufblickst zu Jesus! Mach dir klar, dieser Tag ist wie jeder andere ein Geschenk Gottes an dich. Ich darf ihn füllen lassen mit Ewigkeitswerten!** Psalm 90, 12

⇨ **Alles was dir heute begegnet, muss zuerst an Gott vorbei. Für eine in Gott geborgene Seele kommt nichts aus zweiter Hand, nichts von Menschen!** Psalm 18, 32 / Röm. 8, 28 / 5. Mose 32, 4

⇨ **Stelle jede Stunde des Tages, jeden Menschen, der dir begegnet, jede Aufgabe, jedes Erleben unter seinen Schutz. Rufe den Sieg Jesu im Voraus über den Tag aus.** Psalm 118, 5+6 / Jos. 6, 20 / 2. Chron 20, 22

⇨ **Glaubensloses Grübeln zersplittert deine Kraft, stattdessen vertraue und sage: „Mein Gott, ich vertraue dir!“** 2. Chron. 32, 20 / 2. Kön. 19, 14 / Psalm 37, 5 / Jes. 55, 8

⇨ **Es gibt keinen Schaden, den Jesus nicht in Ordnung bringen kann!** Titus 2, 11 / Jes. 30, 25+26 / Matth. 14, 36 / Apg. 10, 38

⇨ **Gehe mit den Unheiligen heilig um, indem du sie vor den Herrn bringst, denn der Richtgeist vertreibt den Heiligen Geist!** Matth. 7, 1-5

⇨ **Hege und pflege in deinem Herzen keine bittere Wurzel. Vergib deinem Nächsten so, wie der Vater im Himmel dir vergibt!** Matth. 6, 12 / Eph. 4, 26

⇨ **Ich lasse euch ein Geschenk zurück - meinen Frieden.** Joh. 14, 27